

leitungen schon ganz gut verstanden, ihre Verantwortung dabei wahrzunehmen, indem sie die Landarbeiter für die Teilnahme am Wettbewerb und an der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit gewannen. Große Aufmerksamkeit widmen jetzt die Gewerkschaftsleitungen den Verträgen. Sie erklären den Landarbeitern den Sinn und nehmen aktiv an der Vorbereitung der Verträge teil. Die Gewerkschaftsleitungen haben auch einen Anteil daran, daß im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der Partei 87 Brigaden den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufnahmen.

Viele Grundorganisationen der Partei in den VEG beschäftigen sich noch nicht regelmäßig mit der Arbeit der Genossen in der Gewerkschaft. Sie beschränken sich auf eine gewisse Kontrolle. Doch das genügt nicht. Die Grundorganisationen müssen stärkeren Einfluß darauf nehmen, daß die Gewerkschaftsversammlungen mehr für die klassenmäßige Erziehung der Landarbeiter genutzt werden. In diesen Versammlungen sollten die Genossen auftreten und mehr prinzipielle Probleme zur Diskussion stellen. Ein solches Problem ist zum Beispiel der Zusammenhang zwischen der weiteren Steigerung der Produktion und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Dieser Zusammenhang wird den Landarbeitern noch zu wenig erklärt. Häufig wird beides voneinander getrennt. Aber hohe Produktionsergebnisse und niedrige Kosten ermöglichen es, besser die im Plan der Arbeits- und Lebensbedingungen festgelegten Maßnahmen zu verwirklichen.

Politische Fragen diskutiert

Das höhere Niveau der Parteiarbeit der Grundorganisationen zeigt sich auch in der Behand-

lung politischer Fragen. Die Parteileitungen überlegen, welche politischen Fragen in der Grundorganisation und im Betrieb geklärt werden müssen. Im VEG Vogelsang wurde zum Beispiel Anfang des Jahres ausgiebig über die historische Bedeutung der Gründung der SED für den Kampf um die Erhaltung des Friedens in Europa, für den umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR und für die Lösung der nationalen Frage diskutiert. Das geschah in den Parteiversammlungen, in gemeinsam mit der Gewerkschaft organisierten Brigadeversammlungen, Jugendforen u. a. Veranstaltungen.

In der Grundorganisation wurde im Zusammenhang mit diesem Thema eingeschätzt, wie die Genossen in ihren Arbeitsbereichen politisch auftreten, wie sie der Verantwortung eines Parteimitgliedes gerecht werden. Dabei kam es zu Auseinandersetzungen mit inaktiven Genossen. Es wurden Schlußfolgerungen gezogen, wie die Parteiarbeit verbessert werden kann. Eine solche Schlußfolgerung war, daß die Grundorganisation selbständig und schnell auf politische Ereignisse reagieren und die Genossen für die Diskussion rüsten muß.

Als der Dialog zwischen SED und SPD begann, warteten die Genossen des VEG Vogelsang dann auch nicht erst auf eine Anleitung. Sie reagierten selbständig und begannen im Betrieb mit der politischen Aussprache. Sie bemühten sich, die Fragen der Landarbeiter zu beantworten.

Durch die Arbeit der Grundorganisationen der VEG unseres Bezirkes wurde erreicht, daß die Landarbeiter immer besser das neue ökonomische System der Planung und Leitung verstehen. Bei ihnen festigt sich das Bewußtsein, daß sie mit hohen Produktionsergebnissen bei niedrigsten Kosten zur weiteren Stärkung ihres Staates beitragen. 50 der besten Landarbeiter, darunter viele Jugendliche, stellten während

nen und Kollegen aus verschiedenen Abteilungen, die gute Leistungen aufzuweisen haben und die auch für ein offenes Wort zugänglich sind.

Um überhaupt in der Firma Bartzik Fuß zu fassen und Kontakt zu bekommen, nahmen der Werkleiter und der BGL-Vorsitzende unseres Betriebes — beide Genossen gehören unserer Gruppe an — an einer Sitzung der Betriebs- und Gewerkschaftsleitung der Firma Bartzik teil, um ihnen unsere Unter-

stützung bei der Entwicklung der politischen Massenarbeit anzubieten. Die BGL und die Betriebsleitung begrüßten unseren Vorschlag. Über bestimmte gemeinsame Beziehungen auf betrieblicher Ebene, wie die Zusammenarbeit in der Erzeugnisgruppe, Fragen der Technologien usw., kam es auch zu Gesprächen über unseren Auftrag, die für unsere Arbeit sehr nützlich waren. Bald mußten wir erkennen, daß unser Ziel, wenigstens einen Kandidaten bis

zum Jahrestag der SED zu gewinnen, nicht zu erreichen war, weil jegliche Voraussetzungen dafür fehlten. Wir griffen deshalb den Hinweis der Kreisleitung auf, doch erst einmal bestimmte Voraussetzungen für eine politische Arbeit im ganzen Betrieb zu schaffen. Zu diesem Zweck beriet sich unsere Gruppe mit dem Vorsitzenden der DSF in unserem Betrieb. Er schloß sich uns an, und wir nahmen uns vor, in der Firma Bartzik eine Gruppe der DSF zu grün-